

Umzug in Konrad-Zuse-Schule vollzogen

Von DAVID INDERLIED

Langenberg (gl). Es ist vollbracht: Der Jugendtreff Pepper ist in dieser Woche in sein neues Domizil in der Konrad-Zuse-Schule umgezogen. Beim schwierigsten Part packten die Mitarbeiter des Bauhofs mit an. Gemeinsam wurden Möbelstücke in Räume der Mehrzweckhalle transportiert, wo sie bis zum Ende der Sanierungsarbeiten bleiben sollen.

Pünktlich zum Beginn der Ferienspiele sollte der Umzug in die Räumlichkeiten im Schulgebäu-

de, die zuvor von der Kindertagesstätte Himmelszelt genutzt wurden, erledigt sein. Das selbstgesetzte Ziel hat das fünfköpfige Team um Leiterin Nadja Bodanski erreicht. Unterstützt wurden sie dabei von Linus Müller, der selbst regelmäßig das Pepper besucht und ab August ein Jahrespraktikum im Jugendtreff absolvieren wird. Gemeinsam wurden seit Anfang der Woche unzählige Kisten quer über den Schulhof in den abgetrennten Bereich getragen, gezogen oder mit einem Bollerwagen transportiert.

Jede Menge Stifte, Scheren und anderes Bastelmateriale sind be-

reits einsortiert. Man habe die Chance genutzt, um den Bestand einmal durchzuforschten und sich auch von einigen Dingen zu trennen, sagt die Pädagogische Fachkraft Lalena Wolter. „Wir sind froh, dass wir den Umzug so gut hingekriegt haben“, erklärt Nadja Bodanski. „Mit dem Übergang sind wir sehr zufrieden.“ Die neuen Räumlichkeiten bieten zwar nicht ganz so viel Platz, trotzdem fühle man sich pudelwohl. „Es ist schön hell“, sagt Bodanski und deutet auf den Flurbereich, durch dessen Glasdach die Sonne den Eingangsbereich erleuchtet.

Verzichten müssen die Kinder

und Jugendlichen in ihrem neuen Zuhause aber auf fast nichts. Im Gegenteil: Jetzt verfügt das Pepper sogar über eine Rasenfläche, auf der an der frischen Luft getobt und gespielt werden kann. Auch einen Chill-Raum gibt es wieder. Dort ist die Playstation bereits installiert und wartet auf spannende Duelle an der Spielekonsole. „Die Jugendlichen werden vielleicht die Musikanlage vermissen“, gibt Lalena Wolter zu bedenken. Auch der Billardtisch und die Air-Hockey-Platte waren zu groß für einen Ortswechsel und wurden in der Mehrzweckhalle untergebracht.

Wie lange die Spielgeräte dort bleiben müssen und wann der Jugendtreff wieder in seine angestammten Räume zurückkehren kann, steht noch nicht fest. Ausschlaggebend dafür ist der Fortschritt der Sanierungsarbeiten. Bereits innerhalb der nächsten zwei Wochen soll mit dem Abriss des auffälligen Anbaus begonnen werden. Dabei werden nicht nur die Fußböden, sondern auch Fenster und Wände entfernt. Anschließend bekommt der Mehrzweckhallen-Anbau ein festes Mauerwerk. Bis Ende des Jahres muss der Jugendtreff wohl in der Konrad-Zuse-Schule bleiben.



Angepackt: Innerhalb einer Woche haben (v. l.) Lalena Wolter, Linus Müller und Nadja Bodanski unzählige Kisten aus dem Pepper in die neuen Räume in der Konrad-Zuse-Schule transportiert.

Fotos: Inderlied

Hintergrund

„Uns war wichtig, dass wir das Pepper nicht lange schließen, sondern den Kontakt zu den Jugendlichen halten können“, erklärt Leiterin Nadja Bodanski. Genauso wichtig war es für sie, den Umzug in die Konrad-Zuse-Schule vor Beginn der beiden Ferienspielwochen abzuschließen. Denn schon am Montag bieten die Mitarbeiter des Pepper vormittags von 8.30 bis 12 Uhr eine Kinderbetreuung im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Hierzu sind noch Plätze frei, Anmeldungen können bei der Gemeinde Langenberg vorgenommen werden. Keine Anmeldungen sind bei den offenen Treffs nötig, die die gesamte nächste Woche nachmittags von 14 bis 17 Uhr stattfinden. Die Jugendlichen backen dann gemeinsam Pizza, gestalten T-Shirts, Turnbeutel oder messen sich bei einer Wasserschlacht. In der Woche ab dem 7. Juli sind zahlreiche Tagesausflüge geplant. Plätze sind noch frei für die Fahrt in die Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen (10. Juli) und für die Kanutour in Lippstadt (14. Juli). Anmeldungen sind bei der Gemeinde möglich. Anschließend geht das Pepper in die Sommerpause. Der Jugendtreff öffnet dann erstmals am Montag, 7. August, um 16 Uhr in der Konrad-Zuse-Schule.

Jugendliche dürfen Räume mitgestalten

Langenberg (dali). „Wir sind dankbar, dass der Jugendtreff jetzt kernsaniert wird“, ergänzt Nadja Bodanski. Der Zahn der Zeit habe deutlich an dem provisorischen Anbau an der Mehrzweckhalle genagt, das zudem nie wirklich kernsaniert wurde. „Das Dach ist undicht“, zählt die Sozi-

alarbeiterin die Mängel auf. Im Winter habe der Wind durch die Holzwände geffiffen und bei Starkregen sei das Wasser von der Decke getropft.

Umso erfreulicher sei es, dass im Zuge der Sanierungsarbeiten sogar die Jugendlichen ihre Wünsche äußern können, wie ihr neu-

es Zuhause später einmal aussehen soll. Die Heranwachsenden wünschten sich an erster Stelle neue Toilettenanlagen, berichtet Lalena Wolter. Zudem sollen LED-Leuchten eingebaut werden, um verschiedene Lichtatmosphären zu erschaffen. Auch der Chill-Raum, in dem sich die Ju-

gendlichen zurückziehen und für sich sein können, sollte nach Meinung der Pepper-Besucher größer gestaltet werden. Ein erstes Gespräch über das, was bautechnisch möglich ist, soll bereits in den nächsten Wochen mit der von der Gemeinde beauftragten Architektin geführt werden.



Abwechslung: Im Chill-Raum testen Nadja Bodanski und der 17-jährige Linus Müller die gerade angeschlossene Playstation.

Abschied fällt schwer

Langenberg (dali). Abgetrennt von der Schule ist das Pepper durch eine Fluchttür, die auch nicht geöffnet werden soll. Damit die Freizeitaktivitäten nicht mit dem Unterricht kollidieren, sind die Öffnungszeiten angepasst worden. Künftig beginnt der offene Treff eine halbe Stunde später: Statt um 15.30 Uhr werden die Türen um 16 Uhr geöffnet. Diese Änderung wolle man zunächst testen, sagt Nadja Bodanski, die aufgrund der unmittelbaren Anbindung an die Sekundarschule an neue Möglichkeiten glaubt:

„Vielleicht lernen wir neue Besucher kennen, weil der Weg zu uns jetzt kürzer ist. Darauf bin ich sehr gespannt.“

Auch wenn die Vorfreude auf den zukünftigen Neubau überwiegt, kam Ende vergangener Woche dann doch Wehmut auf, als am Freitag der letzte offene Treff zu Ende ging. „Viele haben sich richtig verabschiedet und ‚Tschüss Pepper‘ gesagt“, berichtet Lalena Wolter. „Es war klar, dass sie den Jugendtreff nie wieder so betreten werden, wie er vorher einmal war.“



Volle Ladung: Pepper-Leiterin Nadja Bodanski schiebt einen Wagen mit Bastelutensilien in das Zimmer in den neuen Räumlichkeiten.